



ARCHÄOLOGISCHES MUSEUM

DER UNIVERSITÄT MÜNSTER

Thema des Monats Januar

„Heiden – Christen – Kontorniaten“

Gegenbewegung gegen die Christianisierung Roms?



Vortragender: Marcel Wegener

Der Vortrag beginnt sonntags um 14:15 Uhr im Hörsaal F6, Fürstenberghaus,

Domplatz 20-22, 48143 Münster



Kontorniaten – Was sind diese münzähnlichen Gebilde? Benannt sind sie nach der Besonderheit, dass sie einen aufgebogenen Rand haben (ital. contorno: Einfassung). Sie waren keine Münzen und hatten somit wohl nur ideellen Wert. Dennoch tauchten sie in der Mitte des 4. Jh. n. Chr. unter Kaiser Constantius II. erstmalig auf und bieten ein äußerst spannendes Bildprogramm. Neben dem göttlichen Helden Herkules und dem vergöttlichten König Alexander d. Große werden insbesondere Büsten römischer Kaiser abgebildet. Pikanterweise sind unter diesen allerdings auch solche, die wie eines der Münsteraner Stücke den „ersten Christenverfolger“ Nero zeigen. Sind deshalb diese im weiteren Sinne als Medaillen zu bezeichnenden Bronzetaler ein Hinweis auf nichtchristliche Kreise in der Führungsschicht des antiken Rom, die anlässlich von Festspielen im Circus bzw. Colosseum diese Kontorniaten unter ihren Gefolgsleuten verteilt haben?

Marcel Wegener wird an den kommenden Sonntagen jeweils ab 14:15 Uhr im Hörsaal F 6 des Fürstenberghauses (Domplatz 20-22) diese Gattung der Kontorniaten vorstellen und auch die vier Münsteraner Stücke, die in einer Sondervitrine im Museum präsentiert werden, näher beleuchten.

Beigefügt ist der wohl berühmteste Vertreter der Gattung, der im Amphitheater von Trier gefunden worden ist, er zeigt den siegreichen Viergespannfahrer Porphyrius sowie das Münsteraner Stück mit Darstellung des Alexander d. Großen (Inv. 2651).